

hiermit und kraft Dieses gerichtlich zugesagt und versprochen, daß er und die Seinen nun und nimmermehr aus diesem Gute weder Heller noch Hellerswerth fordern, auch Niemand anderes insonderwegen solches zu thun Anlaß geben wolle. Welches denn Martin Jlgem, dem seines Bruders Armuth und Unvermögenheit allzusehr bewußt, auf Zureden guter Nachbarn und Freunde zu thun zugesagt, zumal da ihm dies Gut bequem und an der Seiten gelegen." Er hatte nämlich bereits das Gut unter Nr. 2 im Besitze. So wurde ihm denn auch des Bruders Gut am 3. Febr. 1662 gerichtlich in Seifersdorf und am 7. Novbr. 1663 auf dem Amte in Freiberg erblich verschrieben. Doch starb der neue Besitzer schon 1669, erst 57 Jahre alt. Da übernahm es 1671 der Miterbe Jacob Jlgem um 90 fl., während das andere an Hans Jlgem kam. Der älteste Bruder Balthasar aber erhielt nichts vom Kaufgelde für beide Güter, da ihm der Vater bereits bei Lebzeiten seinen, auf 50 fl. geschätzten Garten „zwischen der Simon Steigerin (Nr. 1) und Balthasar Jlgem (Nr. 22) eingeräumt hatte. — Bekanntlich ist dies Gut (KNr. 45.) in diesem Jahrh. aus Michael Franke's Händen in den Besitze der Gemeinde übergegangen und 1818 zur Schule eingerichtet worden. Während es nach Abtrennung der halben Hufe noch 2¹/₄ RMß. Dezem schüttete, hat es, nachdem es noch mehr verkürzt worden ist, 1856 nur 1 RMß. 1 Rthmß. abzulösen gehabt. Was groß ist, kann freilich klein werden. —

Nr. 6. (KNr. 55.) Das Nachbargut von ⁵/₄ Hufen gehörte 1571 dem Lazarus Forberg, 1617 dem Georg Dienel. Auch dieses lag 1648 „wüste“ u. herrenlos, u. bekam erst 1654 seinen Besitzer an dem Zimmermann Urban Wagner. Er fand „nur Rudera (d. h. Trümmer) von Gebäuden vor. Seine ganze Zahlung war 15 fl. baar zur Deckung rückständiger Amtsgefälle. Zugeschrieben wurde es ihm auf dem Erbgerichte am 30. März 1654. Die Lehen erhielt er noch im selbigen Jahre. Nach seinem Tode 1670 übernahm es der Sohn Jacob für 200 fl., trat es jedoch 1684 für gleichen Preis seinem Bruder Urban ab, während er dessen halbe Hufe vom alten Rost'schen Gute (Nr. 3) übernahm, aber nicht lange behielt. Dies Gut Nr. 6 ist bei der Wagner'schen Familie geblieben bis diesen Tag, also nun 224 Jahre hindurch. Da es sowohl 1571 als 1856 mit 1 RMß. 3 Rthmß. (= 7¹/₂ Dresd. Mß.) Dezem